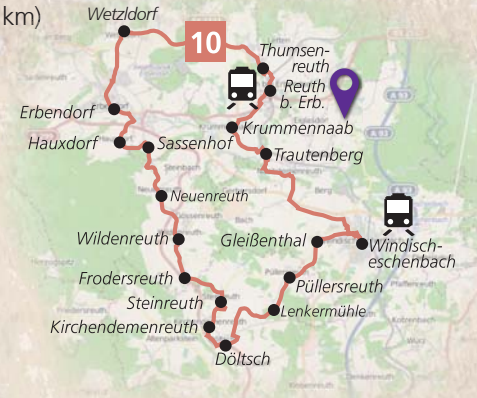
Route 10
(39,60 km)



Windischeschenbach - Gleißenthal - Püllersreuth - Lenkermühle - Döltsch - Kirchendemenreuth - Steinreuth - Frodersreuth - Wildenreuth - Neuenreuth - Sassenhof - Hauxdorf - Erbendorf - Wetzldorf - Thumsenreuth - Reuth b. Erb. - **Krummennaab** - Trautenberg - Windischeschenbach

Viele weitere Informationen und Wissenswertes finden Sie im Internet unter www.simultankirchenradweg.de.

Sankt Leonhard
Hauptstraße 13
92703 Krummennaab

Evangelisches Pfarramt
Thumsenreuth-Krummennaab
Telefon 0 96 82 - 22 23
pfarramt.thumsenreuth@elkb.de

Impressum

Herausgeber:
Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.

Ev.-Luth. Pfarramt
Rothenstadt
Kirchenstraße 33
92637 Weiden

Telefon 09 61- 4 34 72
verein@simultankirchen.de

Visuelle Konzeption:
AHA! Werbeagentur

Bilder: © Tourismuszentrum Oberpfälzer Wald; © Anelina - Fotolia.com; © Stefan Gruber; © Stadtarchiv Sulzbach-Rosenberg

Karte: © openstreetmap.org

Gedruckt auf Recyclingpapier

2. Auflage 2018

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete gefördert durch das Bayerische Staatsminsiterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Erleben. Erfahren. Entdecken.

Sankt Leonhard in Krummennaab

Simultankirchen Radweg

Simultaneum

Pfalzgraf Christian August von Sulzbach verordnete im Jahr 1652 die gemeinsame Nutzung kirchlicher Einrichtungen durch Protestanten und Katholiken.

Kurzchronik zu Sankt Leonhard

Die Kirche ist dem heiligen Leonhard geweiht. Der Einsiedler und Klostergründer ist besonders als Schutzheiliger für Pferde und Bauern bekannt.

* Die Kirche wurde um das Jahr 1440 auf Veranlassung von Kaspar Trautenberger zu Reuth errichtet und „Unserer Lieben Frau“ geweiht.
* Der große Dorfbrand 1731 zerstörte auch die Kirche. Für den Wiederaufbau 1732 verwendete man die erhalten gebliebenen Mauern, gotischen Pfeiler und Fenster.
* Der Barockaltar, flankiert von Joachim und Anna (Eltern der Gottesmutter Maria), kam zu dieser Zeit in die Kirche.
* Das Ölgemälde an der südlichen Chorwand zeigt die Weltschöpfung und gehörte vorher zum Hochaltar.
* 1757 wurde anstelle eines Dachreiters ein Turm gebaut. 1868/69 musste er wegen Baufälligkeit durch einen neuen ersetzt werden.
* Der Grabstein am Eingang wurde vom Friedhof in die Kirche versetzt. Er erinnert an Barbara Dümler, Kind des Pfarrers Johann Adam Dümler zu Krummennaab, gestorben am 20. Mai 1652 im Alter von 21 Wochen.

Simultaneum in Sankt Leonhard

* Einführung 1663.
* Auflösung 1930 und Neubau der katholischen Pfarrkirche in Krummennaab.
* Die Kirche ist heute im Besitz der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Krummennaab.

Ausgegraben …

Das Simultaneum griff tief in das Alltagsleben der Dorfbewohner beider Konfessionen ein. Ältere Gemeindeglieder konnten dazu heute beinahe unglaubliche Geschichten konfessioneller Auseinandersetzungen aus der Zeit des Simultaneums erzählen. So zum Beispiel diese: Anlass für ständige Reibereien war unter anderem das wiederholt notwendige Umdecken des Chorraums und Altars für den Gottesdienst der jeweiligen Konfession.

So hatte beispielsweise die evangelische Gemeinde im alten Schulhaus hinter der Kirche ein sogenanntes „evangelisches Kirchenstüberl.“ Dort wurde der „evangelische“ Altarschmuck gelagert. Der „katholische“ konnte in der Sakristei nebenan untergebracht werden. Abgedeckt wurde gemächlich nach dem Motto „jetz san mir nu dao!“, wenn auch der Gottesdienst der anderen Gemeinde bereits dringend vorbereitet werden sollte.